

Der Volkswirt.

Die Beratungen des Oesterreichischen Wasserstraßentages.

Heute vormittag begannen im Konzerthausaal die meritorischen Beratungen des Oesterreichischen Wasserstraßentages. Zu der Tagung waren 900 Anmeldungen eingelaufen. Unter den Ungemeldeten sind insbesondere zu nennen als Vertreter des Erzherzogs Heinrich Ferdinand Oberleutnant Hans Viktor Suppan, Sektionschef Jppen vom Ministerium des Innern, Kriegsminister G. d. J. v. Stöger-Steiner, Handelsminister Dr. Urban, Statthalter Freiherr v. Bleyleben, Minister für öffentliche Arbeiten Dr. v. Erla mit Sektionschef Siebel, vom Ackerbauministerium Ministerialrat Dr. Deutsch; ferner Oberleutnant Kralowitzer und Major Ulreich vom Armeekorpskommando, Statthalter von Oberösterreich Graf von Meran mit den Delegierten der Statthalterei Hofrat Ramboulet. Von den Landesauschüssen wurden delegiert, und zwar aus Niederösterreich Landesauschuß Graf Colloredo, Landesamtsdirektor Dr. v. Mannagetta, Landesoberbaurat Ingenieur Schumann; von Oberösterreich Prälat Hauser und Oberlandesrat Danzer; von Salzburg Landeshauptmannstellvertreter Dr. Stöckel, Landesauschuß Daniel Etter und Oberlandesrat Schweinbach; von der Landesverwaltungskommission in Böhmen Oberlandesrat Dr. Krejci; von Mähren Landesauschuß Dr. Freiherr v. Baratta, Oberlandesrat Sebesta, Landesbauratdirektor Hollersche; von Schlesien Oberlandesrat Wzentel und Landesoberbaurat Rosmanith. Von den Hochschulen, und zwar von der Wiener Universität Rektor Hofrat Reich, die Professoren Dr. Brückner und Dr. Dorfmann; von der Hochschule für Bodenkultur Hofrat Professor Friedrich; von der Deutschen Technik in Prag; Hofrat Professor Ingenieur Kippel; von der Deutschen Technik in Brünn Professor Ingenieur Dastinger und Professor Dr. Meigner; von der Böhmisches Technik in Brünn Professor Ingenieur Smrcek;

weiter die Gemeindevertreter Vizebürgermeister Dr. Deri aus Budapest, Bürgermeister Dr. Dinghofer aus Linz und Regierungsrat Schnihler aus Brünn; vom diplomatischen Korps: in Vertretung der Deutschen Botschaft Legationsrat Dr. Bohe, ferner Prinz Erbach, in Vertretung der sächsischen Gesandtschaft Gesandter v. Mostk-Ballwitz und Geheimer Baurat vom sächsischen Finanzministerium Schmidt, in Vertretung der bayerischen Gesandtschaft Geschäftsträger Freiherr v. Hoffmann; weiter Delegierte der Handelskammern, Delegierte des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, des Niederösterreichischen Gewerbevereines, der Eisenbahngesellschaften, ferner aus Ungarn: Vertreter der Budapestener Handels- und Gewerbekammer, zweiter Bürgermeister von Preßburg Kumlit, Bürgermeister der Stadt Gran Dr. Bela, Vertreter der Handelskammer Fürstlichen; aus Deutschland: Oberbürgermeister von Dresden Blüher, Oberbürgermeister von Augsburg Geheimer Hofrat Wolfram, vom württembergischen Ministerium des Innern Präsident v. Leibbrand, Delegierte der Handelskammern in München, Nürnberg, Passau, Dresden, Hamburg, Stuttgart, Delegierte des Senats aus Hamburg und Lübeck, des Magistrats Danzig und Breslau, des Elbe-Donau-Vereines in Dresden und des Schlesienschen Provinzialvereines für Fluß- und Kanalschifffahrt in Breslau.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnete die Tagung mit folgender Ansprache: Mitten in die Sorgen, die der Krieg uns aufbürdet, aus dem mühevollen Tagewort der Aufbringung und Verteilung der zum Leben notwendigen Nahrungsmittel, aus der Kriegswirtschaft heraus, die unsre Länder samt und sonders zum wirtschaftlichen Kriegsgebiet in der wahren Bedeutung des Wortes gemacht hat, sind wir zusammengekommen, um über den Bau von Wasserstraßen und Ausgestaltung des Donauweges zu beraten. Eine Welt Handelsstraße vom Rhein donauabwärts und hinüber in die uralten und nun so lange schon verödeten Kulturländer des südwestlichen Asiens! Völker wollen sich besinnen und sich aufrichten zur wirtschaftlichen Freiheit: ein Wirtschaftsgebiet soll die Länder umfassen von der Nordsee hinab bis zur Adria und der unteren Donau und soll mit seinem Segen befruchten jene Gebiete im fernen Osten, welche die Kultur durch Jahrhunderte entbehren mußten. Dieses große Ziel ist unsrer Anstrengungen wert, und wenn wir auch während des Krieges so viel Kulturschaffen zurückstellen mußten — dieses eine wollen wir ohne Aufschub beginnen, denn an ihm, das haben wir in diesem Kriege erkennen gelernt, hängt zum großen Teil unsre Zukunft und die Zukunft unsrer Kinder.

Sie wollen in diesen Tagen eine Fülle von Arbeit leisten, indem Sie untersuchen und feststellen, auf welche Weise wir unser Ziel erreichen können. Sie werden beraten über die Herstellung eines Oesterreichischen Wasserstraßennetzes und dessen Verbindung mit den Wasserstraßen des